

Der Steinbock

Information der Gemeinde Hebertshausen Nr. 5 Januar 1996



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dieser Ausgabe des "Steinbock" lade ich Sie herzlich zu den Bürgerversammlungen 1996 ein. Auf den folgenden Seiten darf ich Sie über den Stand der ICE-Baumaßnahmen im Gemeindebereich informieren.

Bürgerversammlungen 1996

Die diesjährigen Bürgerversammlungen finden mit der nachstehenden Tagesordnung in den jeweiligen Ortschaften statt:

Am Mittwoch, den 24.01.1996 um 19.30 Uhr
im Pfarrheim, **Hebertshausen**

Am Donnerstag, den 25.01.1996 um 19.30 Uhr
im Feuerwehrhaus, **Unterweilbach**

Am Montag, den 29.01.1996 um 19.30 Uhr
im Gasthaus "Wallner", **Prittlbach**

Am Dienstag, 30.01.1996 um 19.30 Uhr
im Gasthaus "Großmann", **Ampermoching**

**Nur für Unterweilbach:
Vorstellung des Kanalprojekts**

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1995
2. Vorausschau über künftige Aufgaben und Entwicklungen
3. Freie Aussprache

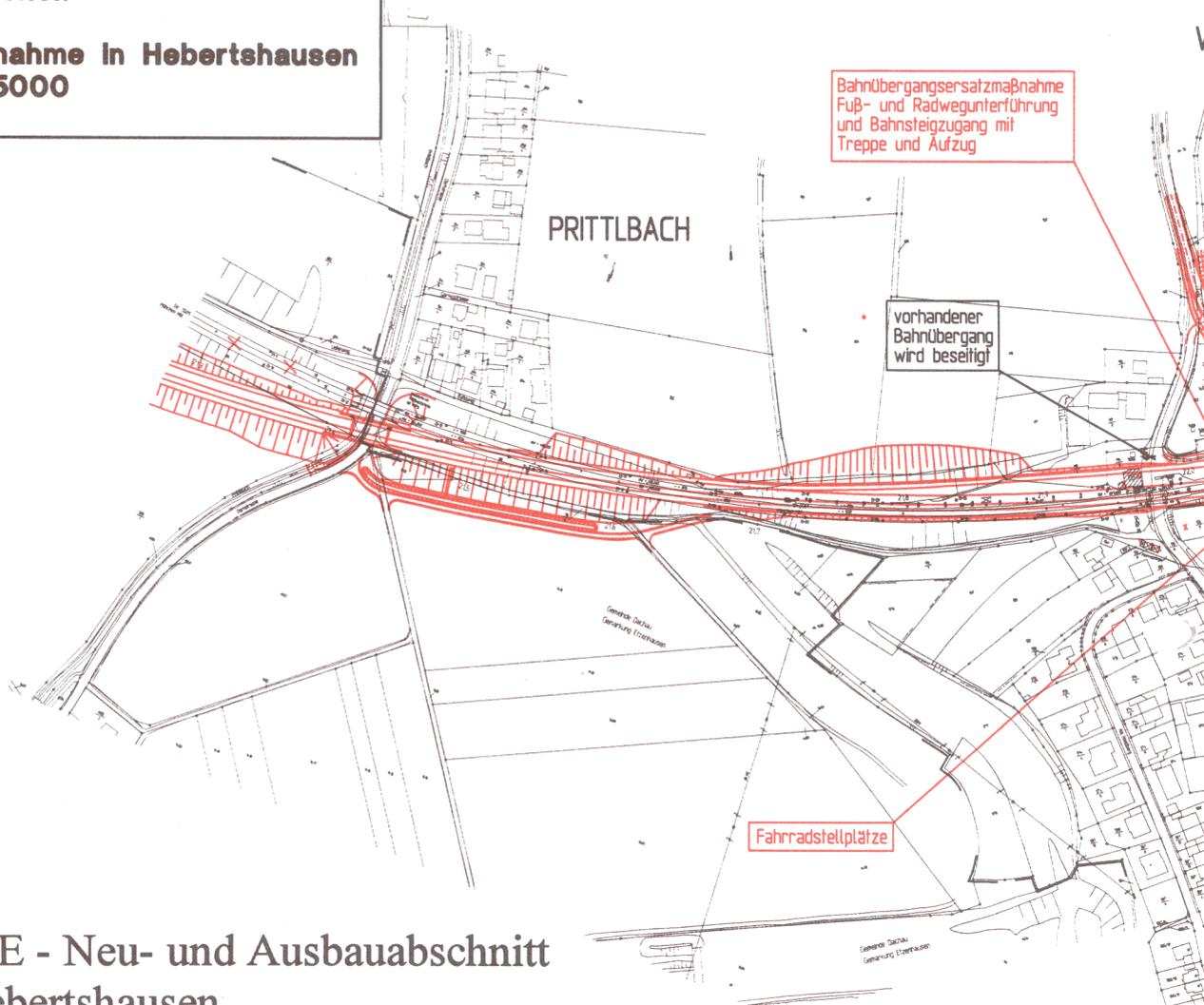
Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde lade ich dazu herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen


Johann Ziglrum
Erster Bürgermeister

**NBS/ABS Nürnberg-München
S-Bahn München**

**Ausbaumaßnahme in Hebertshausen
Lageplan 1:5000**

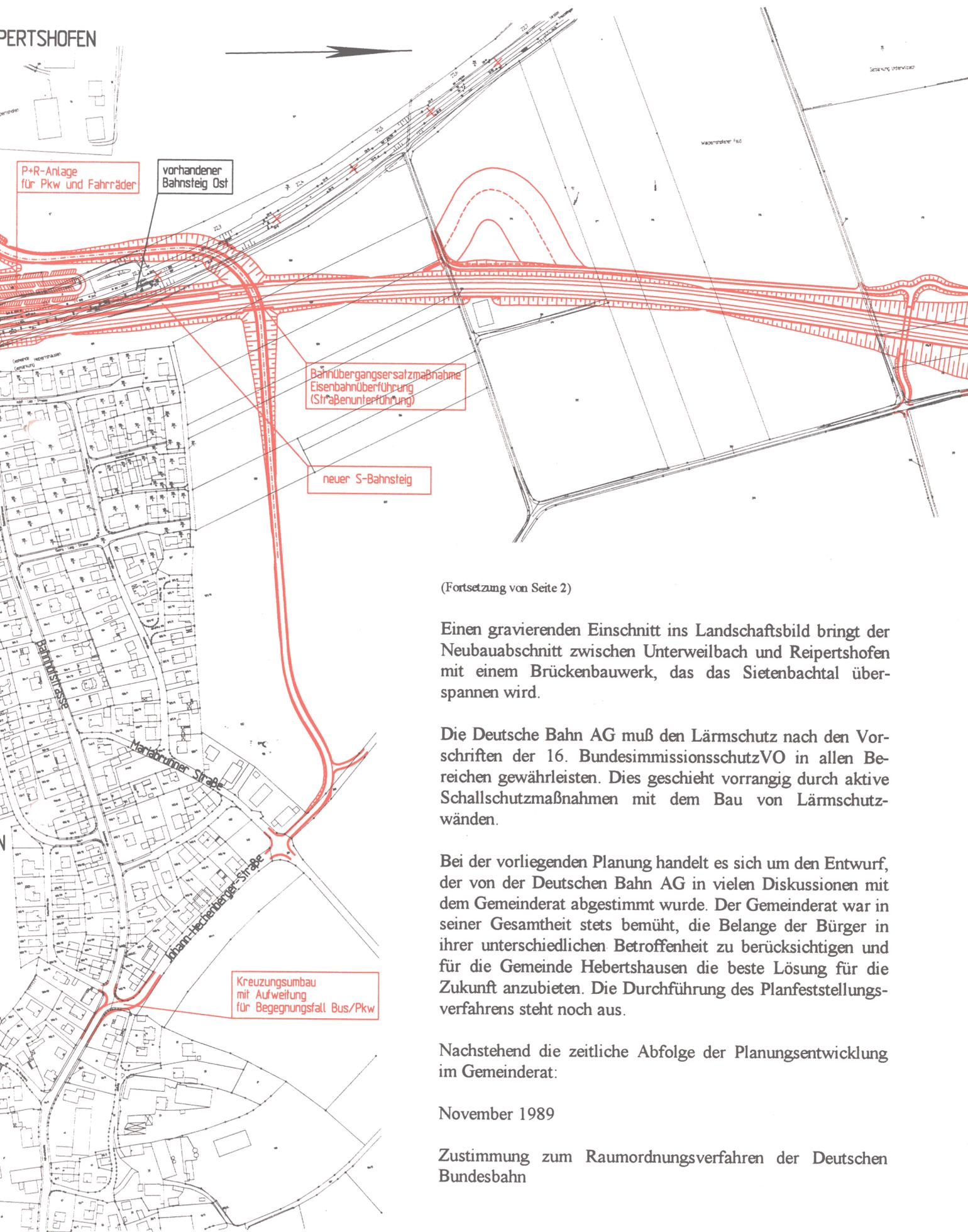


ICE - Neu- und Ausbauabschnitt Hebertshausen

Ein Jahrhundertbauwerk in unserer Gemeinde nimmt allmählich immer konkretere Formen an. In einer Vielzahl von Sitzungen hat sich der Gemeinderat Hebertshausen mit der Neu- und Ausbaumaßnahme der Deutschen Bahn AG für die ICE-Strecke im Gemeindegebiet Hebertshausen seit 1987 - schwerpunktmäßig aber in den letzten fünf Jahren - befaßt, um gemeinsam - Deutsche Bahn AG (vormals Deutsche Bundesbahn) und Gemeinde Hebertshausen - eine machbare, sinnvolle und zukunftsorientierte Lösung zu finden. Das Ergebnis ist in der nebenstehenden Planskizze dargestellt.

Die künftige Streckenführung im Abschnitt zwischen Prittlbach und der Gemeindegrenze zu Röhrmoos wird durch die künftige Ostumfahrung von Unterweilbach begründet und viergleisig neu gebaut (zwei S-Bahngleise, zwei ICE-Gleise). Der bisher höhengleiche Bahnübergang in Walpertshofen muß beseitigt werden. Er wird durch eine neue Straßenunterführung der Neubaustrecke weiter nördlich (= Richtung Unterweilbach) ersetzt und damit eine neue Straßenanbindung von Walpertshofen zur Johann-Hechenberger-Straße und weiter zur Bahnhofstraße geschaffen. Für Fußgänger und Radfahrer entsteht eine Unterführung im Bereich Walpertshofen (Bachtrasse), von wo aus ein direkter Zugang mittels Treppe und Aufzug zum Bahnsteig des ebenfalls weiter nördlich verlegten S-Bahn-Haltespunktes Walpertshofen führt. P + R-Anlagen für Pkw entstehen westlich der Bahn; für Fahrräder werden Einrichtungen beiderseits der Bahnstrecke geschaffen. Die Streckenführung im Bereich Prittlbach verschiebt sich leicht nach Osten und rückt geringfügig von der Wohnbebauung ab. Die Gemeindegrenze zu Dachau verläuft unmittelbar an der Ostseite der Bahntrasse in Richtung Höllberg.

PERTSHOFEN



(Fortsetzung von Seite 2)

Einen gravierenden Einschnitt ins Landschaftsbild bringt der Neubauabschnitt zwischen Unterweilbach und Reipertshofen mit einem Brückenbauwerk, das das Sietenbachtal überspannen wird.

Die Deutsche Bahn AG muß den Lärmschutz nach den Vorschriften der 16. BundesimmissionsschutzVO in allen Bereichen gewährleisten. Dies geschieht vorrangig durch aktive Schallschutzmaßnahmen mit dem Bau von Lärmschutzwänden.

Bei der vorliegenden Planung handelt es sich um den Entwurf, der von der Deutschen Bahn AG in vielen Diskussionen mit dem Gemeinderat abgestimmt wurde. Der Gemeinderat war in seiner Gesamtheit stets bemüht, die Belange der Bürger in ihrer unterschiedlichen Betroffenheit zu berücksichtigen und für die Gemeinde Hebertshausen die beste Lösung für die Zukunft anzubieten. Die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens steht noch aus.

Nachstehend die zeitliche Abfolge der Planungsentwicklung im Gemeinderat:

November 1989

Zustimmung zum Raumordnungsverfahren der Deutschen Bundesbahn

(Fortsetzung von Seite 3)

Mai 1991

Zustimmung zum Raumordnungsverfahren in einer ergänzenden Anhörung für den Streckenabschnitt Allach - Petershausen wegen viergleisigem Ausbau.

November 1992

Unterrichtung des Gemeinderates über die Vorschläge der Bahn für die Errichtung des Kreuzungsbauwerkes. Anforderung eines Geländemodells für den gesamten Streckenabschnitt von Prittlbach bis Unterweilbach.

Dezember 1992

Bahn und Planungsbüro stellen dem Gemeinderat die Gesamtplanung mit einer Verlegung des Haltepunktes Walpertshofen um ca. 200 m in nördliche Richtung und den Vorschlag des künftigen Standortes für die Bahnüberquerung vor.

April 1993

Information über die notwendige Errichtung von Brückenbauwerken östlich von Unterweilbach zur Überquerung des Sietenbachtals aus Klimagründen.

Oktober 1993

Bahn und Planungsbüro stellen dem Gemeinderat die weitere Entwicklung der Planung vor. Es zeigt sich, daß am derzeitigen Bahnübergang der Bau einer großen Straßenerunterführung nicht möglich ist. Es soll hier die Fußgänger- und Radfahrerunterführung geschaffen werden und die Straße über das nördliche Kreuzungsbauwerk an die Johann-Hechenberger-Straße angebunden werden.

November 1993

Große Bürgerinformation in der Schulturnhalle. Vor rund 500 Besuchern erläutern die Vertreter der Bahn, des Planungsbüros, der Schallschutzprojektant und der Landschaftsplaner an Hand eines Geländemodells im Maßstab 1 : 1000 das gesamte ICE-

Projekt. Zahlreiche Bürgeranfragen werden beantwortet.



Bürgerinformation in der Schulturnhalle vor dem großen Geländemodell

Januar 1994

Der Gemeinderat nimmt Stellung nach der Bürgerinformation und beschließt:

"Aus dem Geländemodell wurde sichtbar, daß die Straßenerüberführung des neu zu bauenden Kreuzungsbauwerkes einen ca. 5 m hohen Damm bedingt. Dieser nachhaltig störende Eingriff in die Landschaft und das Ortsbild muß vermieden werden. Das Kreuzungsbauwerk ist deshalb als Bahnüberführung zu erstellen".

September 1995

Unterrichtung über den aktuellen Planungsstand durch die Deutsche Bahn AG mit dem Schwerpunkt Schallschutz.

Das neue Kreuzungsbauwerk wird als Straßenerunterführung von der Bahn geplant. Für die notwendigen Schallschutzmaßnahmen sind die Vorschriften der 16. BundesimmissionsschutzVO (BimSch) anzuwenden. Danach wird künftig fast durchwegs eine Lärminderung gegenüber dem Jetzstand erreicht. Dies erfolgt vorrangig mit aktiven Schallschutzmaßnahmen durch den Bau von Lärmschutzwänden.